

# NAMEN & NOTIZEN

## Auftritt der Bödeler in Uri



Bödeler-Füsse tanzen ungestüm und präzise zugleich. PD

Wenn in Spiringen die ganze Turnhalle bebzt, dann liegt das daran, dass die Bödeler ihre Schuhabsätze wieder mit feurigem Elan über das Paket schlagen. Am diesjährigen Schächälter Preisbedälä-Turnier in Uri kämpften rund 40 Teilnehmer zusammen mit ihren Tanzpartnerinnen um den Titel des besten Bödeler.

In prächtige Trachten gekleidet und begleitet von Ländlerrmusik

galt es, mit höchster Konzentration, die rhythmisch stampfenden Bödeler-Schritte zu Boden zu bringen.

Was es zum guten Bödeler braucht? «Taktgefühl im Ohr, Kondition für Bein und Fuss – und eine Portion Gefühl, die direkt aus dem Herzen kommt», beschreibt Toni Imholz, Organisator des Turniers, die Leidenschaft, welche die Bödeler-Gesellschaft verbindet. Mit dem

Förderbeitrag aus dem Eichhof-Jubiläumsfonds macht sich Toni Imholz für die Erhaltung des klangvollen Innerschweizer Brauchtums stark, indem er damit die Preisbedälä-Turniere in Spiringen und im Toggenburg unterstützt.

Das Brauchtum des «Bedälä» entstammt der Tradition des Balzanzes, wenn sich ein Paar auf der Tanzfläche begegnet. Entsprechend gehört zum Paar eine Tänzerin, um die sich der Bödeler auf der Bühne dreht.

Feines Aufschlagen mit den beschlagenen Absätzen im richtigen Takt ist erwünscht; grobes Stampfen, Taktverfehlen oder abgehackte Klänge bedeuten Punktabzug vor den strengen Augen und Ohren der Preisrichter. PD

Tele 1 hat das Urner Turnier in der Sendung «Bruuchtom TV» begleitet und stellt weitere Förderprojekte aus dem Eichhof-Jubiläumsfonds vor. Auf [www.aufunserkultur.ch](http://www.aufunserkultur.ch) geben weitere Videos Einblick in Innerschweizer Brauchtümer.

## Sicherheit geht bei der Arbeit vor

Jährlich verunfallen über 180 000 Suva-Versicherte bei der Arbeit. Das sind rund 100 Unfallopfer pro Arbeitsstunde. Mit der Lancierung der Sicherheits-Charta vor knapp vier Jahren hat sich der grösste Schweizer Unfallversicherer zum Ziel gesetzt, diese Zahlen zu senken.

Schweizweit haben bereits 1000 Unternehmen die Charta unterschrieben. Kernpunkte sind darin laut André Meier, Leiter Arbeitssicherheit bei der Suva, die «Lebenswichtigen Regeln», die für alle Branchen mit hohen Risiken spezifisch erarbeitet wurden. Was das Einhalten dieser Regeln betrifft, gilt laut Meier Null-Toleranz. Das bedeutet: Wenn Gefahr für Leben und Gesundheit droht, heisst es Stopp – die Arbeiten einstellen und die gefährliche Situation beseitigen. Den Betrieben stehen für die Schulung der «Lebenswichtigen Regeln» gebrauchsfertige Instruktionshilfen zur Verfügung. «Damit können die Vorgesetzten die Mitarbeitenden

vor Ort praxisnah und anschaulich für die grössten Risiken sensibilisieren», erklärt Meier.

Auch die Anliker AG in Emmenbrücke hat die Sicherheits-Charta der Suva unterzeichnet. «Die Charta hilft uns dabei, die Akzeptanz und das Verständnis von Sicherheitsregeln fest im Betrieb zu verankern», sagt Geschäftsführer Marcel Achermann. «Keine Arbeit ist so wichtig, dass man die eigene Gesundheit oder die der Mitarbeitenden aufs Spiel setzt.» PD



Marcel Achermann (r.) setzt auf Sicherheit am Arbeitsplatz. PD

## Neues bei Teko

Die Schweizerische Fachschule Teko eröffnet im September in Zürich einen neuen Standort. Parallel dazu baut sie ihr Weiterbildungsangebot aus. Der neue Lehrgang Dipl. Techniker HF Flugzeugtechnik dauert 6 Semester. Er richtet sich an Mitarbeitende von Aviatikunternehmen, die sich zu Führungspersonen in den Bereichen Engineering, Wartung, Unterhalt, Projektmanagement oder Planung ausbilden lassen. «Der Lehrgang wird auch an den Standorten Luzern, Bern, Basel und Olten angeboten», so Schulleiter Ivo Wittwer. PD



Schulleiter Ivo Wittwer freut sich über den neuen Lehrgang. PD

## TREFFPUNKT

### Blauweisse Luga-Eröffnung



Grussworte an Luga-Besucher und den Gastkanton Zürich: Regierungsrat Reto Wyss an der Luga-Eröffnung vom vergangenen Freitag. BILDER HEINZ STEIMANN

In den ersten drei Tagen hat die Luga rund 35 000 Besucherinnen und Besucher gezählt. Dies entspricht den Zahlen während der gleichen Periode des Vorjahres. Messeleiterin **Luzia Roos** freut sich über den erfolgreichen Start: «Ich habe gute Rückmeldungen erhalten. Die Besuchenden schätzen die gemütliche Atmosphäre und fühlen sich an der Luga wohl.»

Zufrieden mit den ersten drei Tagen sind auch die Vertreter vom Gastkanton Zürich. Der «Familie Zürchers Garten» kommt bei den Besuchenden sehr gut an, so **Roger Zedi**, Sprecher vom Kanton Zürich: «Wir haben bis jetzt nur Komplimente erhalten. Die Leute sind positiv überrascht, wie sich Zürich präsentiert.»

Beim Gastkanton Zürich darf man selber Erdbeerstauden pflanzen und im Topf mit nach Hause nehmen. Dass das viel Spass bereitet, demonstrierten Kantonsrat **Andreas Moser** und der Luzerner Nationalrat **Albert Vitali**, die sich beim Erdbeerplausch fotografieren liessen. Spass machte auch der kulinarische Aspekt an der Luga. **Markus Lauber**, Vorsitzender der Geschäftsleitung Messe Luzern, und Stadtpräsident **Stefan Roth** liessen sich das Zürcher Dessert sichtlich schmecken.

Vergnügt waren auch viele andere Eröffnungsgäste. So genossen Regierungsrat **Marcel Schwermann** und **Urs Hunkeler**, VR-Präsident der Messe Luzern, den Besuch des gemütlichen Buurestobe-Zelts. **Kurt Bieder**, ehemaliger Luzerner Baudirektor sowie die amtierende Baudirektorin **Manuela Jost** und Stadtschreiber **Toni Göpfert** waren ebenfalls zugegen. PD



Süsser Gastkanton: Markus Lauber und Stefan Roth mit Zürcher Dessert.



Urs Hunkeler und Marcel Schwermann im Buurestobe-Zelt.



Eröffnungsgäste Kurt Bieder, Manuela Jost und Toni Göpfert.



Erdbeer-Plausch: Andreas Moser und Albert Vitali.

### Grossandrang im Gästezelt am 38. Luzerner Stadtlauf



Abschied von Erwin Bachmann, der 12 Jahre lang das OK präsierte. HEINZ STEIMANN

Gäste aus Politik, Wirtschaft und Sport trafen sich zur Eröffnung des 38. Luzerner Stadtlaufs auf Einladung des Organisationskomitees im Gästezelt auf dem Weinmarkt.

**Erwin Bachmann**, der seit 17 dem OK angehörte und zwölf davon als Präsident prägte, verabschiedete sich offiziell. «Es ist Zeit, jüngeren Kräften mit neuen Ideen Platz zu machen», sagte er. Auch **Hansruedi Schorno** war nach 37 Jahren zum letzten Mal als OK-Mitglied dabei. «Er war für uns ein grosser Grückstreffler», ehrte ihn **Urs Grüter**, Vizepräsident des Vereins Luzerner Stadtlauf. Drei neue Pfeile erhielt Hobby-Bogenschütze **Hansjörg Schorno** von Urs Grüter unter dem Motto «Er hat noch einige Pfeile im Köcher».

Einen prächtigen Blumenstrauß durfte seine Frau **Trudy Schorno**, die im Hintergrund des Luzerner Stadtlaufes wirkte, in Empfang nehmen. Ganz ruhen werde der Verabschiedete nicht, denn eines möchte er noch erreichen: «Dass das Ziel des Luzerner Stadtlaufes beim Hotel Schweizerhof ist», so Schorno.

CLAUDIA SUREK



Hansueli Ehrler, Leiter Abteilung Sport (SZ) mit Vendelin Coray, Geschäftsführer Schwyz Tourismus.



Ebenfalls zum letzten Mal als OK-Mitglied dabei: Hansruedi Schorno.



Klaus Rütschi, Dargebotene Hand Zentralschweiz, Dominique Gisin, Andreas Grüter, Geschäftsleiter Luzerner Stadtlauf.



Stefan Studer (Gesamtleiter LZ-Lauftreff) mit Yolanda Ammann (Vizepräsidentin Turnverband LU/NW/OW).



Felix Meyer, Geschäftsleiter Migros-Genossenschaft Luzern, mit Gattin Monica sowie Stadtpräsident Stefan Roth mit Ehefrau Ursi. BILDER CLAUDIA SUREK



Edi Lindegger (OK Stadtlauf), Martin Elmiger (Geschäftsleiter Auvivo), Roberto Savoia (Geschäftsführer Emil Frey AG, Ebikon und Kriens), Fabienne Meyerhans (Leiterin Marketing, Messe Luzern), Christoph Furter (Emil Frey AG, Luzern-Littau), Albert Schwarzenbach (Messe Luzern).



Die Luzerner Kantonalbank war vertreten durch Leo Grütter (GL-Mitglied), Daniel Salzmann (CEO), Stefan Studer (GL-Mitglied) mit Sohn Clemens sowie Daniel von Arx (Kommunikationsverantwortlicher).



Nationalrat Albert Vitali mit Gattin Klara und Werner Grossniklaus (Ricommunication) mit Ehefrau Marietta.